

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut auslegenden Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Verantwortlich: Georg Rühle, Ottendorf-Dörfla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla
Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla. Girokonto: Ottendorf-Dörfla 136.

Nummer 101 Fernruf: 231 Freitag, den 28. August 1936 D.R.VII. 333 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörfla, am 27. August 1936

Jungbauersportfest 2./10.

Der Jungbauersportfest 2./10 (Dresden-Land) führt sein jähriges Sportfest am 6. September 1936 in Radebeul, Sportplatz an der Hans-Schemm-Schule durch. Vormittags von 9—12 Uhr werden die besten Jungbauern der Kreise in sportlichen Wettkämpfen ihre Kräfte messen. Nachmittags von 15—17 Uhr werden sie durch Schauwettkämpfe und Vorführungen Zeugnis von ihrer sportlichen Arbeit abgeben.

Die Frontkämpferverbände im Vogtland

Kennzeichnend für die Fürsorge, die die nationalsozialistische Staatsführung den Kriegsveteranen angedeihen läßt, ist die Aufstellung der im Bezirk Blauen-Jawidau errichteten Frontkämpferverbände. Zu der in Neusa bei Plauen 1920 errichteten Kriegerveteranen-Verband, der einzigen in fünfzehn Jahren, kamen 1935 40 Siedlungshäuser in Blauen, 26 in Aue, 10 in Carlsfeld, 24 in Rodewisch und 10 in Elfeld. Jetzt wurde eine Frontkämpferverbände in Johannebsorge errichtet. Die Reichskriegsveteranenführer gewährt; sie umfaßt 16 Häuser. Eine NSDAP-Siedlung wird in Reichsbach mit 8 Häusern und eine mit 8 Häusern in Treuen errichtet; darüber ist für Aue eine Kriegsveteranenverbände vorgesehen.

Betriebe und Heimarbeiter geschlossen in der DAF

Nach dem vorläufigen Stand der großen Werbung des Reichsarbeitsdienstes zur Erziehung aller Schaffenden als DAF-Mitglieder ist der als besonderes Volkswirtschaftsgebiet geltende Kreis Auerbach-LB im Wettbewerb mit allen anderen sächsischen Kreisen am besten ab. Vier Betriebe, und zwar Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufaktur in Radebeul, C. F. Reichelt in Klingenthal Gustav Schinnerling in Rodewisch und Kurt Lent in Rodewisch, können behaupten, daß nicht nur alle Arbeitsskizzen der vier Betriebe sondern auch alle Heimarbeiter restlos als DAF-Mitglieder erfasst worden sind.

So wie hier im wirtschaftlich schwer kämpfenden Vogtland trotz der schwierigsten Voraussetzungen die besten Ergebnisse in der großen Werbung der DAF möglich sind, werden auch in allen anderen sächsischen Kreisen und Betrieben bemüht, im Bekanntheit zur DAF dem Vogtlandkreis Auerbach-LB nachzueifern.

Der 6. Sächsische Jägertag in Freiberg

Am kommenden Sonnabend und Sonntag wird in Freiberg der 6. Sächsische Jägertag abgehalten. Am Sonnabendvormittag 10 Uhr findet der Empfang der Gäste und Kameraden am Bahnhof statt; weiter sind vorgesehen ein Preisessen in der Jägerhütte am Hammerberg, Wachauzug durch den Jägerumform auf dem Obermarkt, Kranzniederlegung an den Ehrenmalen. Die Jahreshauptversammlung am 15 Uhr im „Brauhaus“ statt. In zwei Sälen sind Festessen vorgesehen. Den Abschluß des Tages wird ein Festkonzert bilden. Der Sonntag beginnt mit dem Jagdparade am 10 Uhr ist die Heldenwehung auf dem ehemaligen Jagdparadehof angelegt. Um 18 Uhr werden an die Sieger des Schießens die Preise verteilt. Der Montag sieht Besichtigungen vor.

Die sächsische Marscheinheit in Schwarzburg

Die sächsische Teilnehmer des Adolf-Hitler-Marsches am Sonnabend mit ihren Fahnen in das kleine sächsische Städtchen Stadtilm ein. Der schöne Marsch, der wohl der größte in ganz Thüringen, war festlich zum Gedenken der sächsischen Hitler-Jungen ausgearbeitet. Vor dem Denkmal des Komponisten Wehse wurden die sächsischen Jungen begrüßt. In Schwarzburg, dem schönen Kurort an der Schwarz, das nächste Ziel des Marsches, wurden die Sachsen von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Das sächsische Schatz-Schwarzburg wurde abends herrlich beleuchtet. In dem alten Zeughaus des Schlosses, das viele Erinnerungen an Deutschlands Vergangenheit enthält, wurden die sächsischen Bannfähnen untergebracht. Die Einheit marschierte in der Hans-Breuer-Jugendherberge am Fuße des Schlosses. Der Montag als Ruhetag wurde auch zum Besichtigen und Ordnen der Uniformstücke benutzt. Die neuen Zusammenhänge, die an die Teilnehmer des Marsches verteilt werden, werden sicher gute Dienste leisten, weil das Wetter recht schön ist.

Wohlfahrtsfahrten für die Marscheinheit der sächsischen HJ

Die sächsische Marscheinheit der HJ wird bald die Hälfte ihrer Marschfahrten zurückgelegt haben und in den nächsten Tagen folgende Orte, wohin auch Post für die Marschteilnehmer gesandt werden kann, berühren: 27. August, Rauscha; 28. August, Sonneberg i. Thür.; 29. August, Kronach; 30. August, Franzen. Die Anschrift muß lauten: An die Marscheinheit der sächsischen Adolf-Hitler-Marsch, für Hitler-Jungen... (Post-Ort) hauptpostlagernd.

Der „Zeppelin“-Besuch in Leipzig

Am kommenden Sonntag, 30. August, startet das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen zu einem Sonder-

flug anlässlich der Eröffnung der Leipziger Heroltsmesse und nimmt gegen 18 Uhr auf dem Flughafen Rodau eine etwa einstufige Zwischenlandung vor. Im Rahmen der besonderen Veranstaltungen des Leipziger Messeamts wird dem Luftschiff ein begehrter Empfang bereitet werden, zumal es seit sechs Jahren zum erstenmal in Leipzig landet. Auf dem Rückflug nach dem Luftschiff einen Ableger an die Ost- und Nordsee und trifft am nächsten Nachmittag in Friedrichshafen ein. Sowohl an dem Hin- wie an dem Rückflug können Gäste in beschränkter Zahl teilnehmen. Es empfiehlt sich daher umgehende Platzbelegung, weil infolge des verhältnismäßig niedrigen Fahrpreises die Nachfrage nach Plätzen sehr stark werden dürfte. Auch für die Briefmarkensammler bedeutet dieser Flug des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ ein besonderes Ereignis, weil die auf dem Hin- und Rückflug beförderten Postsendungen einen Sonderstempel erhalten, der das Luftschiff über dem Völkerschichtdenkmal zeigt und die Anschrift enthält: „Luftschiff Graf Zeppelin — Leipziger Messe 1936“.

Gesunde Betriebsgemeinschaften in Sachsens Schuhfabriken
Wie im ganzen Reich wurde auch im Gau Sachsen für die Betriebsgemeinschaften „Leder“ eine Sondermaßnahme des Amtes „Schönheit der Arbeit“ durchgeführt, die einen vielseitigen Aufschwung über die Lage und Verhältnisse der sächsischen Schuhfabriken erbrachte. Der Gesamtdruck in nahezu allen beschäftigten Betrieben lieferte den Beweis, daß die Voraussetzung jeder gesunden Betriebsgemeinschaft, der Kameradschaftsgeist aller ihm Angehörigen, in starkem Maß vorhanden ist. Daß überall die Betriebsführer bereits gute Anfänge im Sinn von „Schönheit der Arbeit“ vorweisen konnten, bildete die angenehmste Ueberraschung dieser Besichtigungen. Es wurde nahezu ein Duzend sächsischer Schuhfabriken in Augenschein genommen.

Dresden. Naturforscher- und Aerzteversammlung. Für die vom 20. bis 23. September in Dresden stattfindende 94. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte übernahm Reichsstatthalter Martin Ruffmann die Schirmherrschaft. Für die Hauptkategorien und Zusammenkünfte der Fachabteilungen und befreundeten Gesellschaften sind rund 300 Vorträge und Berichte aus allen Gebieten der Naturwissenschaft und Heilkunde vorgesehen. Diese Zahl gibt einen Begriff vom dem Umfang und der Bedeutung dieser einzigartigen deutschen wissenschaftlichen Tagung. Unter Leitung von Staatsrat Professor Dr. Sauerbruch, Berlin, wird die Versammlung von den umgestalteten Gebäuden unserer Zeit Zeugnis ablegen. Die Vorträge werden durch zahlreiche Besichtigungen von Industriebetrieben, Museen und Sammlungen ergänzt werden; außerdem sind Ausflüge in die herrliche Umgebung Dresdens und in die Bäder Oberlößnitz, Elster- und Brambach geplant.

Kamenz. Festliche Tage. Das festliche 500. Jubiläum der Bartholomäuswoche gefeierte Fortschritt brachte schon am Sonnabend einen starken Fremdenzufluß. Am Montag, dem ersten Hauptfesttag, zogen die Kinder aus der Schule zum Markt und von dort an die Stadigränze. Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge bildete in den Straßen Spalier. Auf dem Schulplatz eröffnete Rektor Dedert das Fest mit einer Ansprache an die Kinder. Alte Volks- und Heimatlieder der Kinder wurden gesungen; dann ging es hinaus in den Forst zu frohem Spiel. Am Dienstag wurde im Forst ein Schauturnen der Kinder abgehalten. Am Mittwoch vereinigten sich die Lehrerschaft mit den Gästen zu einem Vogelschießen, während am Donnerstag, dem zweiten Hauptfesttag, der Kinderausflug wiederholt wird.

Jhopau. Mord und Selbstmordversuch. Der in den letzten Jahren lebende Einwohner Fleischer tötete seine Ehefrau durch mehrere Schüsse und brachte sich einen Schuß in die Schläfe bei; in hoffnungslosem Zustand wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Löbau. Ueber 100000 Kilometer zu Fuß. In einem hiesigen Betrieb konnte das Gefolgschaftsmitglied Auguste Kuczenko auf eine dreihundertjährige ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken. Die Jubiläarin legte ihren Weg zur Arbeitsstätte von Bischofsdorf nach Löbau, der hin und zurück etwa zehn Kilometer beträgt, täglich zu Fuß zurück. An 305 Arbeitstagen im Jahr lief sie somit 3050 Kilometer und umwanderte also in den vergangenen dreihundert Jahren die Erde fast zweieinhalbmal.

Leipzig. Die 14. Division in den Herbstmanövern. Die Herbstübung der 14. Division bewegte sich am ersten Tag in dem Raum Rauscha—Tröbsdorf—Bad Bibra. Sie fand in Gegenwart des Kommandierenden Generals des IV. Armeekorps, General der Infanterie List, und des Chefs des Generalstabes des IV. AK, Oberst Dibrich, statt. Es lag der Gedanke zu Grunde, daß Blau als stärkste Partei auf dem Marsch gegen ausweichende rote Kräfte vorzugehen hatte, etwa in Richtung Carlsberga, dabei aber Bedacht auf seine rechte Flanke nehmen mußte, gegen die Rot, aus der Gegend Rothberga—Rostberg kommend, Kräfte ansetzte, um die Aufgabe einer hinhalten den Verteidigung und der Verzögerung des Vormarsches von Blau zu lösen.

Leipzig. Bergsteiger abgestürzt. Wie aus Berchtesgaden gemeldet wird, stürzte am Hochfalter der dreißigjährige kaufmännische Angestellte Berner Müller aus Leipzig, der sich als Alleinwanderer beim Abstieg vom Hochfalter verirrt hatte, über eine senkrechte Wand etwa fünf- unddreißig Meter tief ab; er war sofort tot.

Jhopau. Seiner Frau gefolgt. Der Rentempfangler Fleischer, der keine Ehefrau erschossen und sich einen Schuß in die Schläfe beigebracht hatte, ist im Krankenhaus gestorben.

Crimmitschau. Reifen geplatzt, ein Toter. In Frankenhäufen geriet nachts der mit fünf Personen besetzte Kraftwagen des Sandwerkpächters Schumann, Frankenhäufen, infolge einer Reifenpanne ins Schleudern. Schumann wurde am Steuer eingeklemmt und war sofort tot. Die übrigen Insassen konnten sich dank der Geistesgegenwart eines Mitfahrers, der beim Herannahen der Gefahr seinen Fuß zwischen die Tür klemmte, unverletzt retten.

Zwickau. Auf die gleiche Weise verunglückt wie der Vater. Der fünfunddreißigjährige Grubensteiger Walter Hegner von hier wurde im Brückenberggebiet von einem losgelassenen Förderwagen erfasst und mitgeschleift. Der Verunglückte erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Der Vater des Getöteten kam vor einigen Jahren auf die gleiche Art ums Leben.

Auerbach i. B. Der Bezirksauschuß lehnte die von der Gemeinde Schreiersgrün beantragte Einziehung der Straße von Schreiersgrün nach Weitenhauer als öffentlicher Weg ab. Mit der Verschmelzung der Ortskrankenkassen in die drei großen Kassen Auerbach, Klingenthal und Treuen macht sich nach dem Gele die Bildung von drei Zweckverbänden nötig. Das Ministerium genehmigte, daß an die Stelle der drei Zweckverbände der Bezirksverband als Gewährsverband für die drei Kassen eintritt.

Reichenbach i. B. Brandstifter im Bauernhof. In Schneidbach brannten im Anwesen des Bauers Otto Paul die Scheune und das Stallgebäude nieder. Die gesamte Ernte und die landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen wurden vernichtet und zwei Schweine und fünfzehn Hühner kamen um. Das Wohnhaus und ein Wirtschaftsgebäude konnten erhalten werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Betreten des Truppenübungsplatzes Königsbrück verboten!

Beachtet die Verkehrszeichen!
Das Generalkommando IV AK teilt mit:
Entgegen den bestehenden, in den Tageszeitungen wiederholt bekanntgemachten Verboten sind in letzter Zeit, vielfach namentlich von Bilschuhern, der Truppenübungsplatz Königsbrück und die über ihn führenden Straßen von Zivilpersonen betreten worden. Die Kommandantur Königsbrück hat infolgedessen zahlreiche Strafverfahren stellen müssen, die in fast allen Fällen zu strenger Bestrafung geführt haben.

Die Verbotserklärung wird daher erneut darauf hingewiesen, daß von Personen ohne Ausweis lediglich die Straßen Zscholtz-Schneppitz, Cosel-Schneppitz und Kraus-Jochau benutzt werden dürfen, wenn die Schranken offen und keine Sperrtafeln dort stehen.

Straßen, die über den Platz führen, dürfen auch bei offenem Schlagbaum nicht benutzt werden; sie sind durch Verbotstafeln und Sperrschilde gekennzeichnet und werden nur geschlossen, um Soldaten, Auswärtigen und Wieselwächter des Platzes bei Scharfschießen vor Lebensgefahr zu schützen.

Besonders zu beachten sind außerdem die an verschiedenen Stellen hochgezogenen weiß-roten Schießlaggen; sie zeigen an, daß auf dem Platz scharf geschossen wird.

Erweiterte Junglehrer-Ausbildung

Der kommissarische Leiter des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung hat im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft und Arbeit die Verordnung erlassen, daß sich alle Junglehrer der Volks- und höheren Schule, die nach Beendigung ihres Probe- oder Vorbereitungsdienstes keine Beschäftigung im Schuldienst finden oder gefunden haben, um eine Ausbildungsmöglichkeit in der Industrie oder in einem Großhandelsunternehmen bemühen müssen. Gegebenenfalls wird den stellunglosen Junglehrern eine Ausbildungsmöglichkeit in der Wirtschaft nachgewiesen.

Im Interesse einer sachgemäßen Ausbildung soll die Ausbildungszeit mindestens drei Viertel Jahre dauern. Junglehrer, die eine ausreichende Beschäftigung außerhalb des öffentlichen Schuldienstes gefunden haben (Hauslehrerstellen, Privatlehrendienst, Arbeitsdienst usw.) können auf Antrag von der Leistung der Ausbildungszeit in der Wirtschaft zurückgestellt werden. Bei späteren Einstellungen in den Schuldienst werden unter gleichwertigen Bewerbern grundsätzlich solche bevorzugt, die gemäß dieser Verordnung eine Ausbildungszeit in der Industrie oder im Großhandel geleistet haben.

Jungvolk zeigt, was es im sportlichen Wettkampf kann! Kommt deshalb zum Jungbauersportfest am 6. September in Radebeul.